



Kollegiale Beratung als selbstorganisierte Beratung

Arbeitspapiere

Kollegiale Beratung

Beratungsgespräch in der Gruppe

Bei gegenseitiger Beratung geht es nicht um gute Ratschläge, denn: „Ratschläge sind auch Schläge“! Die größte Gefahr im Gespräch ist: Dass eine Person etwas vorbringt und andere ganz schnell ihre eigenen Fälle anhängen. Und am Ende hat die Gruppe Beispiele erzählt, aber kein Problem beraten.

In der Kollegialen Beratung wird mit Hilfe der Anwesenden eine Vielzahl von Ideen entwickelt, die der/dem Ratsuchenden zur Klärung des Problems behilflich sind und zu nächsten Schritten ermutigen.

Es haben sich folgende Regeln bewährt:

Regeln für Beratungsgespräche:

1. Ein Beratungsgespräch sollte nicht länger als 60, höchstens 90 Minuten dauern. Dann sind erfahrungsgemäß die Gedanken und Ideen erschöpft. Ziel ist es, das Problem deutlicher werden zu lassen und zu einer klaren Formulierung des Problems zu finden.
2. Am Anfang wird geklärt, wer ein Problem, eine Frage oder einen Fall in der Gruppe besprechen möchte. Wenn mehrere etwas vorbringen wollen, dann soll beginnen, wer z.Z. mehr unter Druck steht (weil es sich um eine Veranstaltung schon übermorgen handelt oder weil der Frust über den Vorfall noch ganz frisch ist oder ...).
3. Ein Gruppenmitglied übernimmt die Leitung, führt durch den Ablauf und achtet auf die Zeit.

Ablauf:

Falldarstellung und Problemfrage 10 Min.

Die/der Ratsuchende schildert den „Fall“ anhand einer Situation oder eines Gespräches o.ä. möglichst konkret. Alle hören nur zu.

Am Ende sagt sie/er (oder wird von der Leitung gefragt), was sie/er von der Gruppe jetzt in dieser Beratung möchte. (Das ist wichtig, weil sonst die Gruppe alles Mögliche redet und phantasiert) z.B.: „*Ich möchte verstehen, warum die Gruppe dort ...?*“, „*Ich will klären, weshalb ich so reagiert habe ...?*“ oder „*Was kann ich in der nächsten Veranstaltung/Situation anders machen ...?*“

Rückfragen 10 Min.

Was müssen wir noch wissen, um uns den Fall, die Situation gut vorstellen zu können? Achtung - wirklich nur notwendige Rückfragen! Oft sind Rückfragen schon verkappte Lösungsvorschläge. Wichtig: Nicht immer neue Beispiele hinzufügen, bei einem konkreten Beispiel bleiben.

Zusätzlicher möglicher Schritt:

Der Satz „Die Situation hat die Funktion, darauf hinzuweisen ...“ wird ergänzt.



Arbeitspapiere

Kollegiale Beratung

Kollegiale Beratung als selbstorganisierte Beratung

Beispiel: „Die Situation hat die Funktion, darauf hinzuweisen, dass Fragen der Zuständigkeit in diesem Team nicht geklärt sind.“

Ideen entwickeln 20 Min. (In dieser Phase kann die einbringende Person etwas außerhalb des Kreises sitzen. Sie kann sich damit besser auf das Gehörte konzentrieren.)

Zu Beginn ist es günstig, die Problemfrage noch einmal zu nennen, um das Beratungsziel nicht aus den Augen zu verlieren. Die Gruppe phantasiert, entwickelt Ideen und äußert Vermutungen: Was ist geschehen? Was hat vielleicht alles eine Rolle gespielt? Was habe ich bei der Falldarstellung gehört, was vermisst? Auf welche Ideen komme ich, was könnte ausprobiert werden? Die/der Ratsuchende schweigt (!) und hört nur zu. (Leitung achtet darauf)

Rückmeldung 5 Min.

Die/der Ratsuchende sagt, welche Beiträge ihr/ihm nachgehen, was sie/ihn angeregt hat, wo sie/er eine Spur für sich sieht.

Evtl. kann die Gruppe noch einmal gebeten werden, zu einem bestimmten Aspekt Ideen zu sammeln.

Bilanz in der Gruppe („sharing“ - teilen!) 10 Min.

Jede/r sagt, ob dieses Problem irgendwie in der eigenen Praxis vorkommt bzw. was ihr/ihm das Nachdenken jetzt für die eigene Praxis gebracht hat.

Ein Geschenk an die einbringende Person ist, wenn eine Teilnehmende oder ein Teilnehmender die Ergebnisse protokolliert.

